

Aus dem Gemeinderat

In der vergangenen Sitzung beschäftigte sich der Gemeinderat u.a. mit der Anschaffung eines öffentlichen Bücherschranks, der Satzung über die Erhebung von Grundsteuer und Gewerbesteuer (Realsteuersatzung), der Überprüfung der Höhe von Steuern, Gebühren und Mieten für das Haushaltsjahr 2022 sowie verschiedenen Bausachen.

Bürgerfragestunde

Eine anwesende Bürgerin fragte nach, ob der Übergang vom Fußweg auf die Straße (Staufenstraße, Höhe Gebäude-Nrn. 12 und 20) aufgrund der Verkehrssicherheit entsprechend gekennzeichnet werden kann, z.B. durch Anbringen einer Zick-Zack-Linie an dieser Stelle. Somit könnte sichergestellt werden, dass Kinder, die vom Fußweg kommen und die Staufenstraße queren, keiner großen Gefahr ausgesetzt sind. Durch die parkenden Fahrzeuge auf der Straße an dieser Stelle ist es (insbesondere für Kinder) schwierig, die Verkehrssituation einzuschätzen. Die Bürgerin teilte weiter mit, dass sie schon öfters beobachten konnte, dass Kinder, die unbeaufsichtigt die Straße queren, einer erhöhten Gefahr ausgesetzt sind, da die Verkehrssituation nicht überblickt werden kann.

Der Vorsitzende sicherte zu, dieses Thema im Rahmen der nächsten Verkehrsbesprechung mit der Verkehrsbehörde des Landratsamts Esslingen zu thematisieren. Da unsere kleine Gemeinde Erkenbrechtsweiler keine eigene Straßenverkehrsbehörde ist, obliegt diese Entscheidung dem Landratsamt Esslingen.

Bekanntgaben

Kämmerin Raisch informierte das Gremium darüber, dass die Baustellen in der Silcherstraße und im Heerweg abgeschlossen sind und der Zahlungsabfluss – wenn alles nach Plan läuft – noch in diesem Jahr erfolgen wird.

Anschaffung eines öffentlichen Bücherschranks

Der Gemeinderat hat im Haushalt 2021 10.000 € für die Anschaffung eines öffentlichen Bücherschranks genehmigt.

Ein öffentlicher Bücherschrank oder auch Bücherbox genannt dient dazu kostenlos, anonym, ohne Formalitäten und Öffnungszeiten Bücher „auszuleihen“ oder zu tauschen. Die Idee entwickelte sich daraus, den Austausch von Literatur zu unterstützen und jederzeit öffentlich zugänglich zu machen.

Bücherschränke werden an zentral gelegenen Orten, die leicht erreichbar sind und genügend Zulauf haben, aufgestellt. Die öffentlichen Bücherschränke erfahren zu meist schnell Akzeptanz und werden gerne genutzt. Sie z.B.: auch in Grabenstetten.

Ein solcher Platz wäre der Platz vor dem Bürgerhaus beim Brunnen, auch schon deshalb, weil die Bestandspflege auf das Personal der Bücherei übertragen werden soll. Für die Verwaltung kommen 4 Standorte in Frage.

- **Standort 1:**
Rechts am Bürgerhaus im Anschluss an die Fenster Richtung Obere Straße.
- **Standort 2:**
Neben der Sitzbank beim Abgang zu der Uracher Straße.

- **Standort 3:**
Beim Stromhäuschen neben der Tür.
- **Standort 4:**
In der Grünanlage neben dem Bürgerhaus mit Neugestaltung der Grünanlage evtl. auch mit Kinderspielgeräten.

Die Verwaltung hat bei der Auswahl des Bücherschranks ein besonderes Augenmerk auf eine strapazierfähige und wetterfeste Bauweise für eine dauerhafte Nutzung gelegt. Zudem sollte der Platzcharakter nicht beeinträchtigt werden. Dabei ist die Verwaltung auf einen Hersteller gestoßen, der für zwei Varianten Angebote unterbreiten konnte.

Die Variante 1 (Bokx 01) ist dabei für ca. 250 Bücher und die Variante 2 (Bokx 05) für ca. 200 Bücher ausgelegt. Die Variante 1 kostet laut Angebot 8.418,06 € und die Variante 2 kostet laut Angebot 5.466,86 €.

Beide Varianten stehen auf einem Stahlsockel, der nicht im Boden verankert ist. Damit könnte der Bücherschrank auch bei Bedarf versetzt werden.

Nach kurzem Meinungsaustausch und inhaltlichen Nachfragen fasste das Gremium den einstimmigen Beschluss, die Verwaltung zur Beschaffung eines Bücherschranks der Fa. Urbanlife, Kox 05 für 5.466,86 Euro zu beauftragen. Als Standort wurde der Platz zwischen Bürgerhaus und Rathaus bestimmt. Der Gemeinderat entschied sich hierbei für die Standortvariante 4.

Satzung über die Erhebung von Grundsteuer und Gewerbesteuer und über die Festlegung der Hebesätze (Realsteuersatzung)

Wie in den Vorjahren legte die Verwaltung dem Gremium auch in diesem Jahr den Vorschlag für eine Erhebung der Grundsteuer und über die Festlegung der Hebesätze vor. Den Vorschlag der Verwaltung, den Grundsteuerhebesatz A von derzeit 400 vom Hundert auf 430 vom Hundert und den Grundsteuerhebesatz B von derzeit 400 vom Hundert auf 440 vom Hundert zu erhöhen, lehnte der Gemeinderat mehrheitlich ab.

Überprüfung der Höhe von Steuern, Gebühren, Mieten für das Haushaltsjahr 2022

Jährlich überprüft die Verwaltung die Höhe von Steuern, Gebühren und Mieten für das kommende Haushaltsjahr. Eine Erhöhung der Grundsteuer wurde im vorgenannten Tagesordnungspunkt in dieser Sitzung mehrheitlich vom Gremium abgelehnt. Weitere Erhöhungen für das kommende Haushaltsjahr sind von der Verwaltung nicht vorgesehen. Der Gemeinderat nahm die Überprüfung der Steuern, Gebühren und Mieten zur Kenntnis.

Bausachen

Das Gremium hat folgenden Bausachen das Einvernehmen und die notwendige sanierungsrechtliche Genehmigung erteilt:

- Umbau und Nutzungsänderung und Erstellung eines Dachbalkons, Untere Straße 3
- Errichtung eines Schuppens, Hartbühl 13

Verschiedenes

Dank an alle Wahlhelfer und Wahlhelferinnen

BM Weiß bedankte sich bei Gemeinderat, den Verwaltungsmitarbeiterinnen und allen Wahlhelfern und Wahlhelferinnen für ihre Mitarbeit bei der Bundestagswahl und den reibungslosen Ablauf.

Auch Frau Kraushaar bedankte sich herzlich beim Gremium und allen anderen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern für den Einsatz am Wahltag. Trotz Beachtung und Durchsetzung strenger Hygienemaßnahmen aufgrund der Corona-Pandemie ist alles gut verlaufen.

Sammelkläranlage Oberlenningen

Kämmerin Raisch teilte mit, dass bei der Sammelkläranlage in Oberlenningen eine Sanierung ansteht und die Sanierungsarbeiten bereits in einem ersten Maßnahmenpaket ausgeschrieben wurden.

Das Ergebnis dieser Ausschreibung ergab leider nur ein Angebot von einer Firma. Dieses Angebot liegt ca. 80% über der Kostenschätzung. Aufgrund der exorbitanten Kostenerhöhung wurde die Ausschreibung des ersten Maßnahmenpakets aufgehoben und soll nun erneut im Maßnahmenpaket 2 mit ausgeschrieben werden.

Sobald neue Erkenntnisse vorliegen, wird Frau Raisch darüber informieren.

Wasserleitungssanierung am Fußweg (Kegelplatz)

Kämmerin Raisch informierte weiter, dass die Arbeiten am Fußweg Kegelplatz von der beauftragten Fachfirma nicht wie geplant ausgeführt werden konnten. Das vorgelegte Angebot der Firma beläuft sich auf ca. 50.000 Euro. Es wurde ein Vergleichsangebot eingeholt, welches auch bei ca. 50.000 Euro liegt.

Frau Raisch schlug daher vor, die Maßnahme auf das Haushaltsjahr 2022 zu verschieben.

Gemeinderat Schön fragte nach, ob die Arbeiten nicht von unserem Bauhof ausgeführt werden können. Bürgermeister Weiß entgegnete, dass dies nicht möglich ist, da die notwendigen Gerätschaften nicht vorhanden sind.

Der Gemeinderat beschließt sodann einstimmig, die Maßnahme zurückzustellen und diese im Haushaltsplan 2022 mitaufzunehmen.

Zielsetzung „klimaneutrale Kommunalverwaltung bis 2030“ von Gemeinderat Schön im Rahmen der Anträge zur Haushaltsplanung 2022 beantragt

Im weiteren Verlauf der Sitzung ging Kämmerin Raisch auf die E-Mail von Gemeinderat Schön ein und fragte diesbezüglich ganz allgemein nach der Haltung in der Ratsrunde.

Als Ziel für die kommenden Jahre stellt sich Gemeinderat Schön vor, den Klimaschutz als Daueraufgabe von Verwaltung und Gemeinderat zu verankern und

Erkenbrechtweiler bis 2030 zur klimaneutralen Kommunalverwaltung und bis 2045 zur klimaneutralen Kommune zu machen.

Gemäß §8 Klimaschutzgesetz besteht eine allgemeine Verpflichtung zum Klimaschutz. Zudem kommt der öffentlichen Hand eine Vorbildfunktion zu. Um dieser Verpflichtung nach zu kommen schlägt Gemeinderat Schön folgende grundlegenden Maßnahmen vor (Auszug aus der E-Mail):

- Aufstellen eines Klimaschutzbeirates, 5.000 Euro / Jahr. Förderung durch Land möglich (Förderprogramm Klimaschutz Plus)
Der Klimaschutzbeirat berät und initiiert Maßnahmen. Er setzt sich aus Mitgliedern der Verwaltung, des Gemeinderates, Fachplanern und interessierten Bürgern zusammen.
- Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes, basierend auf dem Klimaschutzsteckbrief Erkenbrechtweiler aus dem Jahr 2020, mit grundlegenden Daten aus dem Jahr 2016. Mittelbereitstellung einmalig 50.000 Euro im Jahr 2022. Hilfe von KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg. Förderung durch Land möglich (Förderprogramm Klimaschutz Plus)
- Einführung eines systematischen Energiemanagements (nach §3 Klimaschutzgesetz). Mittelbereitstellung 5.000 Euro im Jahr 2022. Die jährliche Fortführung des Systems erzeugt keine wesentlichen Kosten.
- kontinuierliches Monitoring der Maßnahmen und Erfolge (Energie- und Klimaschutzbericht), 5.000 Euro / Jahr

Zur Erreichung des Teilziels klimaneutrale Kommunalverwaltung werden von Gemeinderat Schön folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- nur noch Ökostrom beziehen. Mehrkosten ca. 20.000 Euro / Jahr im Vergleich zu den aktuellen Kosten
- energetische Sanierung der gemeindeeigenen Gebäude (Unterkunft Obere Straße, Schule, ...) Mittelbereitstellung 100.000 Euro pro Jahr für die Jahre 2022 bis 2030.
- PV-Anlagen mit Batteriespeicher in möglichst allen kommunalen Gebäuden einbauen. Mittelbereitstellung projektbezogen, 25.000 - 100.000 Euro pro Gebäude
- Installation einer PV-Anlage auf dem neu zu bauenden Parkplatz Hochholz (§8b Klimaschutzgesetz, PV-Pflicht). Mittelbereitstellung 100.000 Euro zusätzlich zu den bereits eingeplanten 120.000 Euro für den Bau des Parkplatzes.
- Umstellung der Heizanlagen in kommunalen Gebäuden auf klimaneutrale Energieträger. Mittelbereitstellung projektbezogen, 25.000 - 50.000 Euro pro Gebäude

Konkrete Maßnahmen zur Erreichung des langfristigen Ziels klimaneutrale Kommune, welches neben der Verwaltung auch private Haushalte, Individualverkehr und Gewerbe umfasst, können erst nach einer entsprechenden Studie festgelegt werden. Der aktuelle Klimaschutzbrief gibt hier keine Handlungsempfehlungen. Für eine entsprechende Studie sollen im Jahr 2023 30.000 Euro bereitgestellt werden.

Gemeinderat Schön ging auf die vorgeschlagenen Maßnahmen ein und signalisierte, dass der Klimaschutz sehr wichtig ist und nun zu hinterfragen ist, wie dieser hier in Erkenbrechtweiler umgesetzt werden kann.

In Bezug auf die E-Mail von Gemeinderat Schön hat sich Frau Raisch bei anderen Kommunen, die den Klimaschutz bereits mit den genannten Maßnahmen vorantreiben, informiert. Sie teilte diesbezüglich mit, dass die vorgeschlagenen Ziele und Maßnahmen mit der vorhandenen Manpower und dem vorhandenen Know-How der Verwaltung schlicht nicht zu stemmen sind. Für die Umsetzung der beantragten Maßnahmen ist es unumgänglich, eine neue Stelle mit geeignetem Personal (abgeschlossenes Studium oder Techniker*in den Fachrichtungen Natur-, Ingenieur –

und Umweltwissenschaften, Energietechnik, Klimaschutz bzw. vergleichbare Qualifikation) zu schaffen, falls das Gremium die Umsetzung wünscht.

Bürgermeister Weiß brachte zum Ausdruck, dass der Klimaschutz auch für ihn ein wichtiges Thema ist und dieser bereits seit Jahren von der Gemeinde bei allen Sanierungsmaßnahmen berücksichtigt wird. Bei allen Gebäuden, die von der Gemeinde saniert werden, wird immer im Rahmen des Machbaren beleuchtet, was energetisch gestemmt werden kann und welche Fördergelder beantragt werden können.

Gemeinderat Kraushaar signalisierte deutlich, dass er mit dem Antrag von Gemeinderat Schön nicht mitgehen kann, da die Gemeinde aus seiner Sicht schon viel zum Thema Klimaschutz beiträgt, in dem bei bevorstehenden Sanierungsmaßnahmen beleuchtet wird, was energetisch gemacht werden kann. Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind daher aus seiner Sicht nicht notwendig.

Gemeinderat Dieterich stimmte den Ausführungen von Bürgermeister Weiß und Gemeinderat Kraushaar zu.

Gemeinderat Goller sieht es ähnlich wie seine Ratskollegen Dieterich und Kraushaar. Auch aus seiner Sicht ist es völlig ausreichend, wenn bei jedem Vorhaben und jeder Maßnahme der Gemeinde geprüft wird, was energetisch gestemmt werden kann und welche Fördergelder abgegriffen werden können.

Gemeinderat Schön stellte nochmal klar, dass der Antrag von ihm darauf abzielt, eine klimaneutrale Kommunalverwaltung bis 2030 zu schaffen, was folglich bedeutet, dass nicht alles auf einmal umgesetzt werden kann und muss. Wichtig für ihn ist jedoch, dass ein Anfang gemacht wird. Eine Idee für den Anfang war die Gründung eines Klimabeirates, um diese Punkte zu eruieren. Damit das Ziel „klimaneutrale Kommunalverwaltung bis 2030“ umgesetzt werden kann, ist ein Monitoring notwendig, damit zunächst erarbeitet werden kann, wie viel CO² eingespart werden müsste, um diesem Ziel näher zu kommen (Status quo).

Kämmerin Raisch ist weiter der Auffassung, dass ein Klimabeirat nicht viel bringen wird, da wir immer Fachpersonal brauchen. In diesem Zusammenhang signalisierte sie deutlich, dass sie nicht gegen den Klimaschutz ist, sondern nur klarstellen will, dass die Verwaltung es nicht schafft, die Maßnahmen ohne zusätzliches Personal zu stemmen. Es werden in jedem Fall Fachplaner benötigt, die von der Verwaltung eingearbeitet werden müssen und dies verursacht zusätzlich Zeit und Kosten.

Der Vorsitzende warnte an dieser Stelle vor einer weiteren Überforderung der Verwaltung und bittet um einen gesunden Menschenverstand in diesem Thema. Der Klimaschutz muss aus seiner Sicht für die kleine Kommune Erkenbrechtsweiler mit Sinn und Verstand vorangetrieben werden. Er könnte sich beispielsweise vorstellen, einen Betrag in Höhe von 5.000 Euro für das Monitoring bereitzustellen, damit beispielsweise bestehende Heizungsanlagen beleuchtet werden können.

Nach weiteren kurzen Wortmeldungen bat der Vorsitzende Gemeinderat Schön darum, einen eindeutigen Antrag zur Umsetzung von Maßnahmen zur Erfüllung der Klimaschutzziele in der Haushaltsplanung 2022 zu stellen.

Gemeinderat Schön stellte sodann den Antrag, im nächsten Haushaltsjahr 2022 einen Betrag in Höhe von 20.000 Euro für Untersuchungen an Gebäuden hinsichtlich CO²-Bedarf einzustellen.

Dieser Antrag wurde mit einer Ja-Stimme (Gemeinderat Schön), einer Enthaltung (Gemeinderätin Zintgraf) und neun Nein-Stimmen mehrheitlich abgelehnt.

Im weiteren Verlauf der Sitzung stellte Gemeinderat Goller den Antrag, im nächsten Haushaltsjahr 10.000 Euro für Untersuchungen, z.B. an vorhandenen Heizungsanlagen, bereitzustellen.

Diesem Antrag wurde mit drei Nein-Stimmen (Gemeinderäte Runknagel, Buck und Kraushaar), einer Enthaltung (Gemeinderätin Zintgraf) und sieben Ja-Stimmen mehrheitlich zugestimmt.

Brunnen am Rathaus

Gemeinderat Kraushaar fragte nach, ob der Brunnen am Rathaus undichte Stellen aufweist oder aus welchem Grund seit geraumer Zeit kein Wasser mehr im Brunnen zu sehen ist.

Der Vorsitzende informierte darüber, dass er nach dem bekannten Urteil keine Verantwortung mehr für diesen Brunnen tragen möchte. Im genannten Fall sind drei Kinder in einem Löschteich einer Kommune ertrunken. Die Mutter hat nachweislich die Aufsichtspflicht verletzt und trotzdem wurde der Bürgermeister dieser Kommune strafrechtlich belangt, da er seinen Pflichten nicht nachgekommen ist.

Bürgermeister Weiß teilte weiter mit, dass dieses Thema mit dem Sicherheitsbeauftragten der Gemeinde eruiert wurde und die Gemeinde, bzw. der Bürgermeister immer haftet, wenn etwas passiert.

Gemeinderat Kraushaar fragte weiter nach, ob es nicht möglich ist, den Brunnen mit einem Gitter abzusichern.

Bürgermeister Weiß teilte mit, dass auch hier gewisse Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden müssen. So ist z.B. eine gewisse Breite des Gitters vorgeschrieben. Zudem sieht er den erhöhten Putzaufwand für den Bauhof, der damit verbunden ist.

Der Vorsitzende sicherte zu, dass von Seiten der Verwaltung geprüft wird, wie der Brunnen wieder in Betrieb genommen werden kann, ohne dass haftungsrechtliche Schritte gegenüber der Gemeinde bzw. dem Bürgermeister eingeleitet werden können.

Sachstand Homepage und Haushaltsansatz Zweckverband

Gemeinderat Laderer fragte nach dem Sachstand der Homepage.

Frau Kraushaar teilte mit, dass die Homepage in den letzten Wochen von ihr und der Wirtschafts- und Tourismusförderin, Frau Gerstner, befüllt wird und zeitnah nach einem Termin für die Online-Schaltung der neuen Homepage geschaut werden muss. Hierzu sind noch Rücksprachen mit der Firma Hirsch&Wölfl notwendig.

Gemeinderat Laderer erkundigte sich weiter und fragte nach, ob die Finanzierung für die Herstellung des Parkplatzes Hochholz über den Zweckverband Heidengraben läuft. Der Vorsitzende antwortete hierauf, dass die Finanzierung des Parkplatzes wohl komplett über den Zweckverband Heidengraben läuft und er dies nochmal bis zur nächsten Sitzung abklären wird.

Nach der öffentlichen Gemeinderatssitzung fand eine nicht öffentliche Sitzung statt.